

Unterrichtsentwurf

Dauer: Tagesexkursion

Klassenstufe: Unterstufe

Sachanalyse

Thema: Ein Tag bei den Kelten in Hochdorf

Vorwissen der SuS: Steinzeit, Frühgeschichte (Metallzeiten)

Das Museum Hochdorf, der rekonstruierte Grabhügel sowie das keltische Gehöft geben einen Einblick in die keltische Zeit (Eisenzeit) und unterstützen die SuS bei der zeitlichen Einordnung der Metallzeit (Frühzeit). Überdies erkennen die SuS durch welche Aspekte der keltische Alltag geprägt war (Handwerk, Handel, Metall, Gesellschaft). Hier steht die Problemfrage im Fokus, welche Auswirkungen die Entdeckung der Metallgewinnung und Verarbeitung auf den Alltag auf das Leben der frühzeitlichen Menschen hatte (hier am Beispiel der Kelten) und an welchen Aspekten diese festzumachen sind (Handel, Entwicklung gesellschaftlicher Hierarchien). Die sich unter der Ausstattung des Grabes befindlichen Objekte, welche den unterschiedlichsten Kulturen entstammen (z.B. Bronzekessel mit griechischen Elementen), zeigen die weitreichenden Handelstätigkeiten der Kelten. Die reich ausgestattete Grabkammer des sog. Keltenfürsten verrät überdies viele details über vergangene Traditionen der Bestattung und der gesellschaftlichen Entwicklung der Eisenzeit.

didaktische Überlegungen

Leitfrage

Wie lebten die Kelten und welche Parallelen können wir zu unserem heutigen Leben entdecken?

Die SuS lernen wie die Kelten und andere frühe Kulturen der Eisenzeit lebten und welche Parallelen zu unserem heutigen Leben festgestellt werden können. Unterschiedliche Aspekte, welche die Entdeckung der Metallverarbeitung mit sich gebracht haben, sollen den SuS die

Linda Obhof & Antonia Weyh

Ein Tag bei den Kelten in Hochdorf

große Bedeutung dieser Entdeckung für den Alltag und den Handel zwischen den frühen Kulturen aufzeigen. Die SuS erkennen, dass diese Verbindungen bedeutend waren für den frühen Kontakt zwischen diesen Kulturen und den Austausch → *Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)*

Der während der Unterrichtsstunde wiederholt gegebene Bezug zur heutigen Nutzung von Metall soll den SuS den bewussten Umgang mit den Ressourcen vergegenwärtigen, da dieses Material auch künftig im modernen Leben eine große Rolle spielen wird und die folgenden Generationen. → *Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)*

Bezug der Unterrichtsstunde zum Bildungsplan 2016:

Die SuS können (1) die Bedeutung von Geschichte in ihrer eigenen Lebenswelt erläutern und Arbeitsweisen des Faches Geschichte beschreiben (Quelle: schriftlich, nichtschriftlich; Zeitrechnung, Epoche, Perspektive).

methodische Überlegungen

Die Aktivierung der SuS soll durch den Einstieg bei dem rekonstruierten Grabhügel am Ortsrand von Hochdorf stattfinden. Die SuS können vorbringen, ob sie diesen von Menschenhand geschaffenen Bereich einordnen können. Durch ein LSG erfahren die Schüler, dass für den Bau eines solchen Grabhügeln Werkzeuge notwendig waren, diese wurden aus Metall hergestellt (Hinweis auf die Entdeckung der Metallgewinnung und Verarbeitung → Brücke zur Unterrichtsstunde zur Metallverarbeitung)

Einführung durch Lehrkraft:

Wer waren die Kelten und wie gestaltete sich ihr Alltag? (genauer Informationen folgen später während der Führung im Museum). SuS werden informiert. Hinführung zum Thema der Führung.

Erarbeitung 1:

Ein vom Museum bereitgestelltes und vom Lehrer ausgeteiltes Arbeitsblatt (sog. Laufzettel) soll während der Führung von den Schülern ausgefüllt werden. Die Führung wird von museumpädagogisch geschultem Fachpersonal durchgeführt und bietet die Möglichkeit das Wissen zu den Aspekten keltischen Lebens zu vertiefen. Der Laufzettel soll noch vor der Führung besprochen werden um die SuS auf die zu lösenden Aufgaben vorzubereiten.

Auswertung und Sicherung: Durch das gemeinsame Besprechen im LSG werden die Lösungen des Laufblattes verglichen und auf diesem gesichert.

Erarbeitung 2:

Ein gemeinsamer Besuch des Freilichtmuseumsbereiches (Keltisches Gehöft) lässt die SuS die keltischen Lebensformen direkt erleben. Hier kann das zuvor gewonnene Wissen über den Alltag, Handwerk, Landwirtschaft und Dorfgemeinschaft nun nochmals anhand der 'greifbaren' Strukturen erfasst und im LSG besprochen werden.

Ziel des Ausfluges ist die Vertiefung der Kenntnis zu den frühen Kulturen und die gemeinsame Erarbeitung eines Sachurteils.

Bei einem wiederholten Gang zum rekonstruierten Grabhügel sollen durch die Diskussion unterschiedlicher, zusammenhängender Problemfragen verschiedene Aspekte besprochen werden. Die Problematisierungsphase gründet v.a. in der Leitfrage, welche Parallelen zwischen der keltischen und unserer heutigen Kultur auszumachen sind, aufgrund welcher Neuerungen (Entdeckung der Metallverarbeitung → in Folge Änderungen in Ackerbau, Handwerk, Alltag, Gesellschaft) diese Parallelen basieren und wie sich diese Entwicklungen auf den Kontakt zu anderen Kulturen/Zentren ausgewirkt hat (Handel).

Lernziele/Kompetenzen

Ziel der Stunde ist das fachliche Wissen der SuS zu erweitern und das Interesse für Geschichte zu wecken. Ebenso besteht so die Möglichkeit, dass die SuS den Einfluss auf die Gegenwart durch historische Ereignisse/Errungenschaften zu verstehen.

Die SuS erkennen, dass bereits in keltischer Zeit ein weites Netz an Handelsbeziehungen bestand und diese Entwicklung der Metallzeit bis heute fortwirkt.

Verlaufsplan

Zeit	Phase	Inhaltlich-methodische Entfaltung	Sozialform	Medien
25 min	<p>Einstieg SuS-Aktivierung SuS werden informiert</p> <p>Hinführung zum Thema der Führung im Museum</p>	<p>Begrüßung der SuS</p> <p>Einstieg: L. und SuS gehen gemeinsam zur ersten Station des Ausflugs, dem rekonstruierten Grabhügel am Ortsrand von Hochdorf. L. lässt SuS überlegen ob dieser Hügel von Menschenhand geschaffen wurde, wofür er gedient haben könnte und welche Kultur hier gelebt haben könnte. → Überleitung zu den Kelten</p> <p>L.: Früher lebten die Kelten in manchmal sogar ziemlich großen Dörfern. Diese waren zum Teil befestigt, um sich gegen Angreifer verteidigen zu können. Die Menschen betrieben Ackerbau und waren Handwerker, diese waren schon in ihrem Gebiet spezialisiert. Das wissen wir, da die Archäologen häufig in Gräbern, vor allem von hochrangigen Personen, wunderbare Objekte finden, die mit großer Sorgfalt hergestellt wurden. Manche Objekte stammten von weit entfernten Orten. Diese konnten sich nicht alle leisten, da sie sehr besonders und teuer waren. Ein Grab, in dem solche besonderen Stücke aus Bronze und sogar aus Gold gefunden wurden, befindet sich genau hier wo wir uns gerade befinden.</p>	<p>LSG/sortieren Kurze Lehrerinfo zur Überleitung/zuhören</p>	

Zeit	Phase	Inhaltlich-methodische Entfaltung	Sozialform	Medien
		<p>Mit dem heutigen Ausflug wollen wir die Welt der Kelten kennenlernen und herausfinden, wie sich diese ernährt haben, welche Handwerke sie ausgeführt haben und ob zum damaligen Alltag Dinge dazugehört haben, die wir heute noch kennen/benutzen/essen</p>		
15 min	<p>Leitfrage + Vorstrukturierung des Lösungswegs</p>	<p><u>Leitfrage:</u> L. formuliert (falls nicht von SuS) die Leitfrage. Wir untersuchen heute:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Wie lebten die Menschen in der keltischen Zeit und wie welche Berufe führten sie aus? b) Mit welchen anderen Siedlern hatten sie außerhalb der eigenen Region Kontakt und können wir hier schon von langfristigen Entwicklungen von Handelsbeziehungen sprechen? <p><u>Vorstrukturierung des Lösungsweges:</u> 1) Um die Frage am Ende beantworten zu können, müssen wir uns zunächst einmal genau darüber informieren, wie die Menschen in der keltischen Zeit gelebt haben und welche vorherigen Entwicklungen zu diesem Leben geführt haben (Metallgewinnung, neue Werkzeuge aus Eisen, schnellere</p>		

Zeit	Phase	Inhaltlich-methodische Entfaltung	Sozialform	Medien
		<p>Bewirtschaftung der Felder, Handelskontakte zu fernen Siedlungen)</p> <p>2) Dann schauen wir uns an, wie sich die Kelten in ihren Siedlungen untereinander verhalten haben und ob es schon so etwas wie höhergestellte Personen gab.</p> <p>3) Abschließend wollen wir dann sehen, wie diese Struktur zwischen den Menschen und den Dingen, die ihren Alltag geprägt haben, heute noch aktuell sind oder sich von unserer Zeit unterscheiden</p> <p>L.: Nun wollen wir einmal um den Grabhügel herumgehen und uns diesen genauer ansehen, danach gehen wir in das Museum und sehen wie so ein Grabhügel von innen aussieht und wie die Kelten gelebt haben.</p>		
60 min	Erarbeitung 1	<p>- L. teilt den Laufzettel des Museums aus und geht mit den SuS die einzelnen Fragen durch. Sie sollen während der folgenden Führung den Laufzettel stets bei sich tragen und ihn parallel dazu ausfüllen oder Notizen machen.</p> <p>Führung durch das Museum durch museumspädagogisches Fachpersonal. Gezeigt werden die Abteilungen Lebensalltag, Handwerk, Ernährung, Bestattung (Rekonstruktion der Grabkammer), Dorfgemeinschaft</p>	Führung durch das Museum/ Laufzettel ausfüllen	Laufzettel des Museums
11 min	Auswertung und Sicherung	L. bespricht mit den SuS die einzelnen Fragen auf dem Laufzettel. Vergleich der Lösungen.	LSG/Vergleichen und Sichern	Laufzettel

Zeit	Phase	Inhaltlich-methodische Entfaltung	Sozialform	Medien
15 min	Erarbeitung 2	Gemeinsamer Besuch des Freilichtmuseumsbereiches (Keltisches Gehöft). Hier können die Häuser besucht werden. Das zuvor gewonnene Wissen über den Alltag, Handwerk, Landwirtschaft und Dorfgemeinschaft kann nun gemeinsam nochmals anhand der „greifbaren“ Strukturen erfasst und besprochen werden.	LSG	
5 min	Vertiefung Sachurteil (Werturteil) Problematisierung	<p><i>Überleitung zur Problematisierung:</i></p> <p>L.: Erkennt ihr zwischen der keltischen Lebensform und unseren Leben heute viele Parallelen? Denkt ihr, dass die hohe Kultur der Kelten mit weiten Handelsbeziehungen auch deshalb möglich war, da man vorher das Metall entdeckt hat, was weit gehandelt wurde und viele Veränderungen, v.a. im Ackerbau mit sich brachte?</p> <p>Weitere Diskussion über Vor- und Nachteile von Fortschritt sowie über die Vor- und Nachteile einer gesellschaftlichen Abstufung innerhalb der Keltischen Siedlungen (einfache Gräber/ reiche Gräber, wie die vom sog. Keltenfürsten von Hochdorf), arm und reich unterscheiden sich.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS beurteilen, ob es viele oder wenige Parallelen zu der heutigen Lebensweise gibt und welche diese sind. - Die SuS sehen den Grabhügel erneut und erkennen nun, dass es sich hier um den Bestattungsort einer besonders hochgestellten Person handelt 	LSG	

Ein Tag bei den Kelten in Hochdorf

Zeit	Phase	Inhaltlich-methodische Entfaltung	Sozialform	Medien
		<ul style="list-style-type: none">- Die SuS erkennen, dass die Entdeckung von Metall und die damit verbundene Entwicklung im Alltag der Menschen (hier Kelten) auch negative Auswirkungen mit sich brachte, so z.B. die Bildung von gesellschaftlichen Unterschieden. <p>Abschließender nochmaliger Gang zum rekonstruierten Grabhügel am Dorfrand.</p>		